



FFG
Forschung wirkt.

WIEN, IM APRIL 2023



COMET-ZENTREN
MONITORINGBERICHT 2021/2022

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	4
2	Forschungsergebnisse	5
2.1	Patente & Lizenzen	5
2.2	Publikationen	6
3	Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft	8
3.1	Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen	9
3.2	Beteiligungen von Universitäten und Fachhochschulen	10
3.3	Beteiligte Unternehmen	11
4	Humanressourcen	12
4.1	Personalstand	12
4.2	Akademische Arbeiten	13
4.2.1	PhD-Arbeiten (Dissertationen)	13
4.2.2	Master-Arbeiten (Diplomarbeiten)	14
5	Zielgrößen	15
5.1	Non-COMET	17
5.2	Gesamtüberblick	17

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Patente und Lizenzen der COMET-Zentren (kumulierte Werte seit 2008)	5
Tabelle 2: Anzahl an Publikationen je Programmlinie und Call (kumulierte Werte seit 2008)	6
Tabelle 3: Anzahl an Beteiligungen je COMET-Linie	8
Tabelle 4: Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen in Zentren je COMET-Linie.....	10
Tabelle 5: Beteiligte Unternehmen in Zentren je Programmlinie.....	11
Tabelle 6: Personalstand (VZÄ) in Zentren im Berichtszeitraum	12
Tabelle 7: Personalstand (Headcount) in Zentren im Berichtszeitraum	12
Tabelle 8: PhD-Arbeiten (Dissertationen) in COMET-Zentren	13
Tabelle 9: Diplom- und Masterarbeiten in COMET-Zentren.....	14
Tabelle 10: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)	15
Tabelle 11: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 4. Call, 2. Förderungsperiode)	16
Tabelle 12: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 5. Call, 1. Förderungsperiode)	16
Tabelle 13: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 3. Call, 1. Förderungsperiode)	16
Tabelle 14: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 4. Call, 1. Förderungsperiode)	16
Tabelle 15: Gesamtwerte zu Zielgrößen der COMET-Zentren (1. bis 5. Call)	18

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 3: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Themenfeld und Kategorie	8
Abbildung 4: Beteiligungen je COMET-Linie und Organisationsart	9
Abbildung 5: Nationale und internationale Gesamtbeteiligung je COMET-Linie	9
Abbildung 6: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Universitäten in COMET-Zentren	10
Abbildung 7: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Fachhochschulen (FH) in COMET-Zentren	11
Abbildung 8: Dienstverhältnisse von PhD (n=25).....	14
Abbildung 9: Dienstverhältnisse von Studierenden der Masterarbeiten (n=25).....	15
Abbildung 10: Prozentuelle Verteilung von Non-COMET-Mitteln der Zentren	17

1 EINLEITUNG

Der vorliegende Monitoring-Bericht greift auf die Monitoringdaten von 20 laufenden K1 Zentren des dritten, vierten und fünften Calls sowie 5 laufenden K2 Zentren des zweiten und vierten Calls zurück. Er bietet einen Überblick über die aktuelle Entwicklung dieser COMET-Zentren und liefert einen Plan-Ist-Vergleich zu den wichtigsten Indikatoren.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen des 6. K1 Calls insgesamt acht COMET Zentren gestartet, bestehend aus sieben wiedereingereichten COMET-Zentren des dritten Calls sowie einem neuen Zentrum. Für zwei auslaufenden Zentren des dritten Calls wurde ein Phasing out genehmigt. Für diese Zentren liegen für den diesjährigen Monitoring-Bericht noch keine Berichtswerte vor.

Aus Gründen der Datenverfügbarkeit konzentriert sich der Bericht auf Summenauswertungen und die Darstellung von Durchschnittswerten. Die Monitoringdaten werden von den Zentren im Rahmen der Berichtslegung sowie im Zuge der Zwischen- und Endevaluierungen an die FFG übermittelt. Als Planwerte werden die Werte aus dem Zentrumsplan herangezogen. Diese Werte wurden von den Zentren selbst gewählt und in der ex-ante Evaluierung fixiert. Ist-Werte sind jene Daten, die der FFG in den jeweils zuletzt übermittelten Monitoringtabellen mitgeteilt wurden.

Aufgrund folgender Faktoren kann dieser Monitoringbericht nur Richtwerte liefern:

- Es bestehen Unterschiede hinsichtlich
 - des Startzeitpunkts der COMET-Zentren
 - der Laufzeit von COMET-Zentren
 - des Outputs in verschiedenen Forschungsthemen
- Die Datenqualität wird beeinflusst durch Unschärfe bei
 - der Trennung zwischen COMET- und Non-COMET-Aktivitäten
 - der Zurechenbarkeit von Publikationen und akademischen Arbeiten (Zentrum oder Partner)
 - der Zurechenbarkeit der Daten beim Übergang von der ersten auf die zweite Förderungsperiode
- Die Minimum-, Maximum- und Mittelwerte in den Tabellen werden aus Einzelwerten je Zentrum ermittelt. Somit bedeutet z. B. der Minimumwert von „0“ nicht, dass alle Zentren „0“ hatten, sondern (mindestens) eines der Zentren „0“ eines Wertes hatte. Des Weiteren befinden sich die einzelnen Zentren in unterschiedlichen Förderungsjahren.

2 FORSCHUNGSERGEBNISSE

2.1 Patente & Lizenzen

Seit 2008 wurden von COMET-Zentren und ihren Beteiligten insgesamt 854 Patente angemeldet und 1490 Lizenzen vergeben. Im Berichtszeitraum erfolgten 20% der Patentanmeldungen in Österreich, 35% im restlichen Europa und 45% international.

Tabelle 1: Patente und Lizenzen der COMET-Zentren (kumulierte Werte seit 2008)

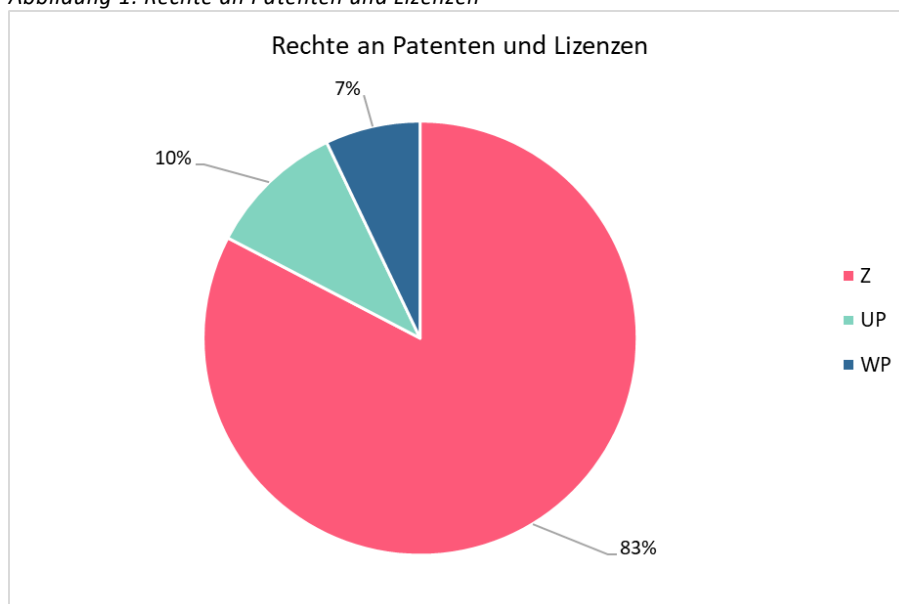
Patente & Lizenzen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	0	4	nicht relevant
Maximum	51	95	nicht relevant
Mittelwert	13	36	nicht relevant
Patente gesamt	491	363	854
davon international	51%	39%	45%
Lizenzen gesamt	612	878	1490
Patente & Lizenzen in Summe	1103	1241	2344
Inhaber Zentrum	66%	92%	79%

Es handelt sich um die Summe der Patentanmeldungen eines COMET-Zentrums und seiner beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen. Gezählt werden alle Patente, deren Anmeldedatum in der COMET-Förderungsperiode liegt. Dies schließt nicht aus, dass ein Patent aus Forschungsergebnissen der Vorperiode entstanden ist.

Verteilung der Patent- und Lizenzrechte

Die Rechte an Patenten & Lizenzen können auch bei mehreren beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen gemeinsam liegen (siehe Abbildung 1). Davon entfielen insgesamt über alle COMET-Zentren betrachtet im Berichtszeitraum 83% der Rechte an Patenten & Lizenzen auf COMET-Zentren (Z), 10% auf Unternehmen (UP) und 7% auf wissenschaftliche Einrichtungen (WP).

Abbildung 1: Rechte an Patenten und Lizenzen



2.2 Publikationen

Seit 2008 wurden von COMET-Zentren 23548 Publikationen erstellt (siehe Tabelle 2). Bei COMET-Zentren (K1) wurden bis zu 745 Publikationen je Zentrum erzielt, bei COMET-Zentren (K2) bis zu 2726.

Tabelle 2: Anzahl an Publikationen je Programmlinie und Call (kumulierte Werte seit 2008)

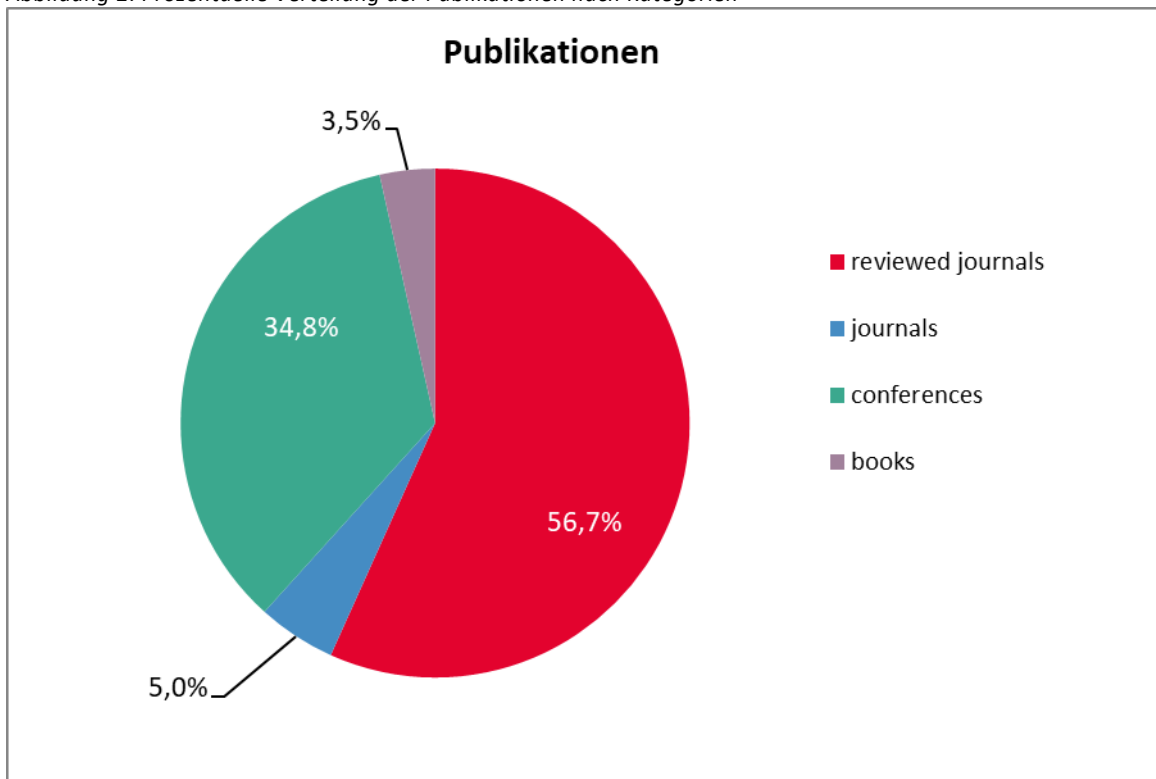
Publikationen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	20	183	nicht relevant
Maximum	745	2726	nicht relevant
Mittelwert	244	963	nicht relevant
Gesamt	13918	9630	23548

Im COMET-Berichtswesen werden Publikationen in folgende vier Kategorien unterteilt:

- Referierte Fachzeitschriften / Reviewed Journals
- Fachzeitschriften / Journals
- Konferenzen / Conference Papers
- Bücher, Buchbeiträge / Books, Book Chapters

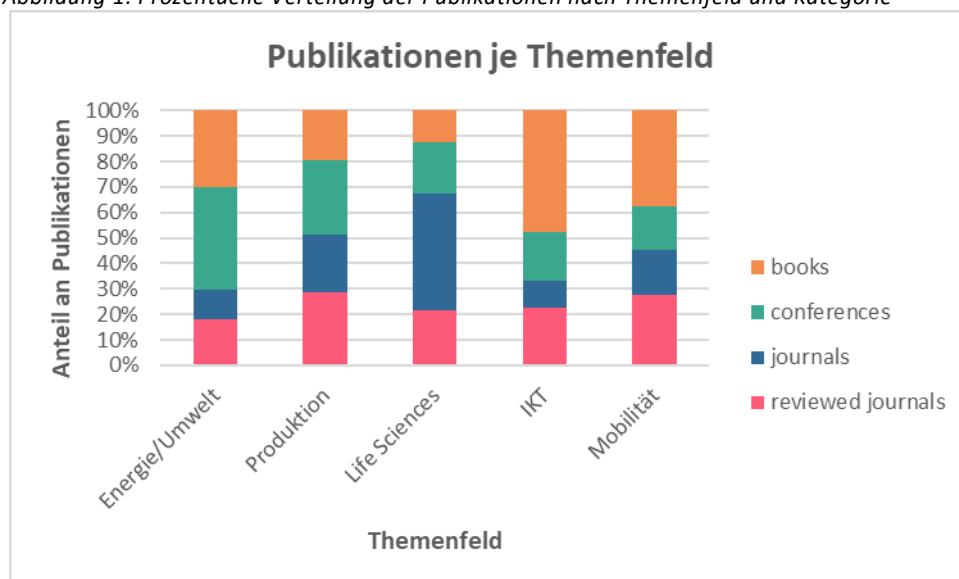
Den größten Anteil an den gesamten Publikationen hatten mit 56,7% Beiträge in „Reviewed Journals“, rund 34,8% waren Beiträge in „Conference Papers“, 5,0% in „Journals“ und 3,5% in „Books“ (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Kategorien



Die prozentuelle Verteilung nach Themenfeld und Kategorie ist recht unterschiedlich (siehe Abbildung 3). Während beim Thema IKT die Hälfte der Publikationen auf „Books“ entfallen, ist dies bei Life Sciences in der Kategorie „Journals“ der Fall. Auch das Thema Mobilität nutzt zu rund 40% die Kategorie „Books“. „Conferences“ werden vom Energie/Umwelt Themenfeld primär (40%) genutzt. In „Reviewed journals“ wird von allen Themenfeldern zu 20%-30% publiziert. 60 % der Publikationen im Bereich Produktion entfallen zu etwa gleichen Teilen auf „Conferences“ und „Reviewed journals“.

Abbildung 1: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Themenfeld und Kategorie



3 KOOPERATION WISSENSCHAFT – WIRTSCHAFT

Zum Erhebungszeitpunkt gab es 1.433 Partner-Beteiligungen an COMET-Zentren (inkl. Mehrfachnennungen), wobei diese von 24 bis 127 je Zentrum reichen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Anzahl an Beteiligungen je COMET-Linie

Beteiligungen gesamt	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	24	55	nicht relevant
Maximum	86	127	nicht relevant
Mittelwert	47	98	nicht relevant
Gesamt	943	490	1433
davon international	31%	53%	42%

Bei K1-Zentren waren etwa zwei Drittel der Beteiligungen von Unternehmen und rund ein Drittel von wissenschaftliche Einrichtungen; bei K2-Zentren stammten die Beteiligungen zu 57% von Unternehmen und zu 43% von wissenschaftlichen Einrichtungen (siehe Abbildung 4). In K1-Zentren waren 31% internationale Einrichtungen beteiligt, in K2-Zentren 53% (siehe Abbildung 5).

Abbildung 2: Beteiligungen je COMET-Linie und Organisationsart

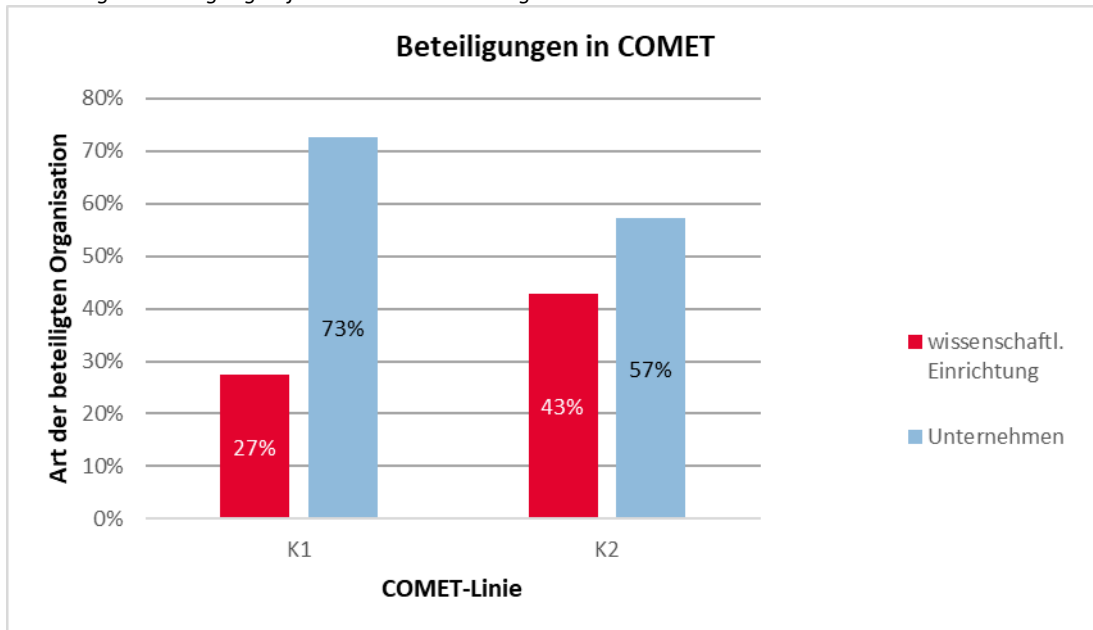
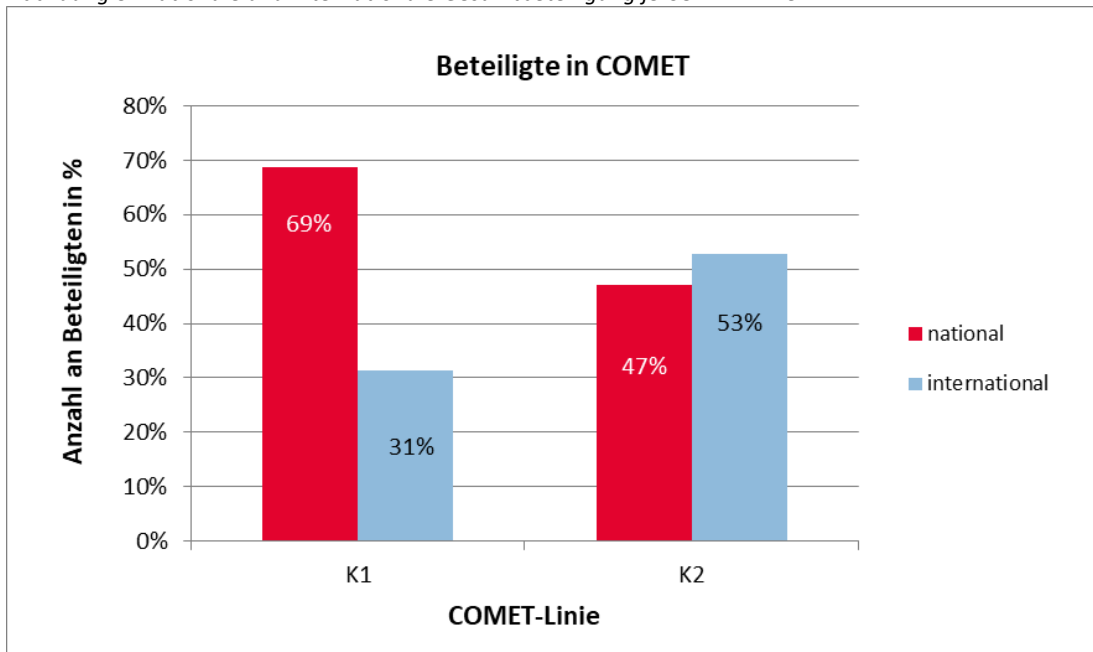


Abbildung 3: Nationale und internationale Gesamtbeteiligung je COMET-Linie



3.1 Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen

Insgesamt gab es 469 Beteiligungen wissenschaftlicher Einrichtungen (inklusive Mehrfachbeteiligungen; wenn mehrere Institute einer Universität beteiligt sind, wird die Universität als eine Beteiligung gezählt). Der geringste Wert lag bei sechs, der höchste bei 67 Beteiligungen an einem COMET-Zentrum. Der Anteil internationaler

Beteiligungen an den Gesamtbeteiligungen betrug im Schnitt bei K1-Zentren 38% und bei K2-Zentren 68% (siehe Tabelle 4).

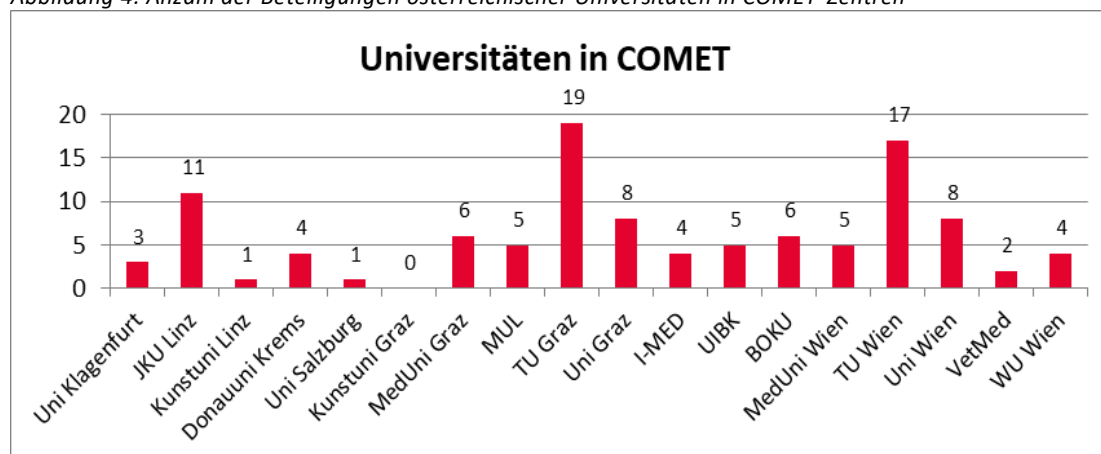
Tabelle 4: Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen in Zentren je COMET-Linie

Wissenschaftliche Beteiligte	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	6	20	nicht relevant
Maximum	20	67	nicht relevant
Mittelwert	13	42	nicht relevant
Gesamt	259	210	469
davon international	38%	68%	53%

3.2 Beteiligungen von Universitäten und Fachhochschulen

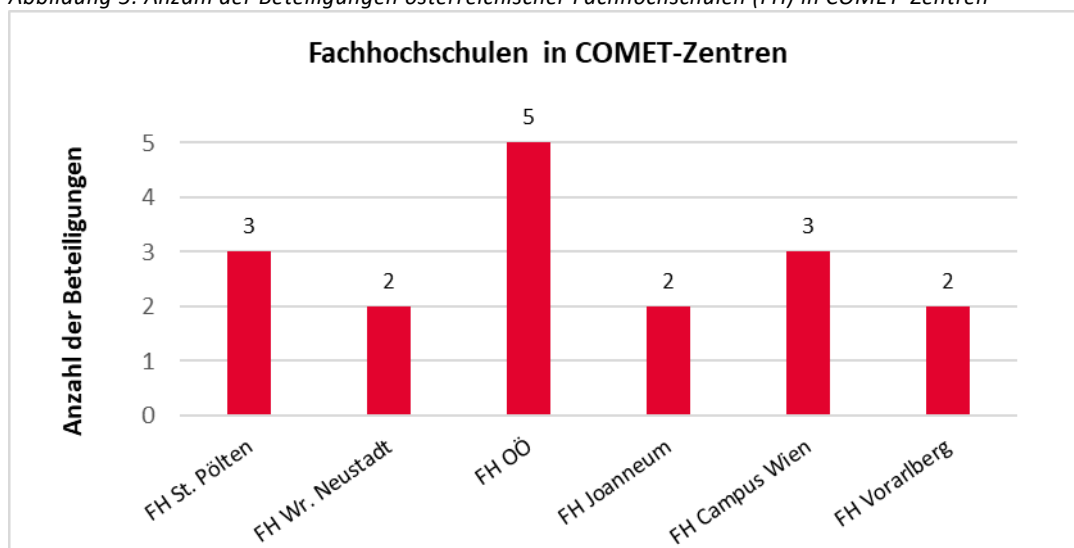
In Summe gab es zum Erhebungszeitpunkt 109 Beteiligungen von österreichischen Universitäten (ohne Privatuniversitäten). Dies ergibt bei 25 Zentren einen Durchschnitt von 4,4 Universitäten pro Zentrum. Abbildung 6 stellt die Anzahl der Beteiligungen je Universität dar: Die meisten Beteiligungen haben die Technische Universität Graz (19) und die Technische Universität Wien (17), gefolgt von der Johannes-Kepler-Universität Linz (11).

Abbildung 4: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Universitäten in COMET-Zentren



Im Berichtszeitraum gab es 17 Beteiligungen von österreichischen Fachhochschulen (FH) an COMET-Zentren, die meisten durch die FH Oberösterreich (FH OÖ), die FH St. Pölten und den FH Campus Wien (siehe Abbildung 7).

Abbildung 5: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Fachhochschulen (FH) in COMET-Zentren



3.3 Beteiligte Unternehmen

Zum Erhebungszeitpunkt gab es 964 Beteiligungen von Unternehmen in COMET-Zentren (inklusive Mehrfachbeteiligungen), wobei der Anteil internationaler Beteiligungen bei K1-Zentren bei 29% lag und bei K2-Zentren bei 42%. Je Zentrum gab es zwischen 14 und 81 Beteiligungen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Beteiligte Unternehmen in Zentren je Programmlinie

Beteiligte Unternehmen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	14	35	nicht relevant
Maximum	76	81	nicht relevant
Mittelwert	34	56	nicht relevant
Gesamt	684	280	964
davon international	29%	42%	35%

4 HUMANRESSOURCEN

4.1 Personalstand

Der aktuelle Personalstand in COMET-Zentren betrug im Berichtszeitraum 1.888 Vollzeitäquivalente (VZÄ), wovon 1.494 VZÄ auf den wissenschaftlichen Bereich entfielen (siehe Tabelle 6). Nach Köpfen waren es insgesamt 2548 Personen, davon 1996 im wissenschaftlichen Bereich (siehe Tabelle 7). Der wissenschaftliche Frauenanteil liegt nach VZÄ bei K1-Zentren bei 31% und bei K2-Zentren bei 25%, nach Köpfen bei 34% bzw. 30%.

Im Berichtswesen wird nach den Kategorien wissenschaftliches, administratives und technisches Personal unterschieden.

Die Vollzeitäquivalente aller Zentren teilten sich wie folgt auf diese auf:

- 80% wissenschaftliches Personal (davon 31% Frauen)
- 13% administratives Personal (davon 63% Frauen)
- 8% technisches Personal (davon 25% Frauen)

Tabelle 6: Personalstand (VZÄ) in Zentren im Berichtszeitraum

Personal (VZÄ)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	7	96	nicht relevant
Maximum	109	253	nicht relevant
Mittelwert	59	140	nicht relevant
Gesamt	1186	702	1888
Frauenanteil	34%	30%	32%
Gesamt F&E	945	548	1494
Frauenanteil	31%	25%	28%

Tabelle 7: Personalstand (Headcount) in Zentren im Berichtszeitraum

Personal (Headcount)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	10	116	nicht relevant
Maximum	166	310	nicht relevant
Mittelwert	79	208	nicht relevant
Gesamt	1572	976	2548
Frauenanteil	38%	35%	36%

Personal (Headcount)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Gesamt F&E	1247	749	1996
Frauenanteil	34%	30%	32%

4.2 Akademische Arbeiten

4.2.1 PhD-Arbeiten (Dissertationen)

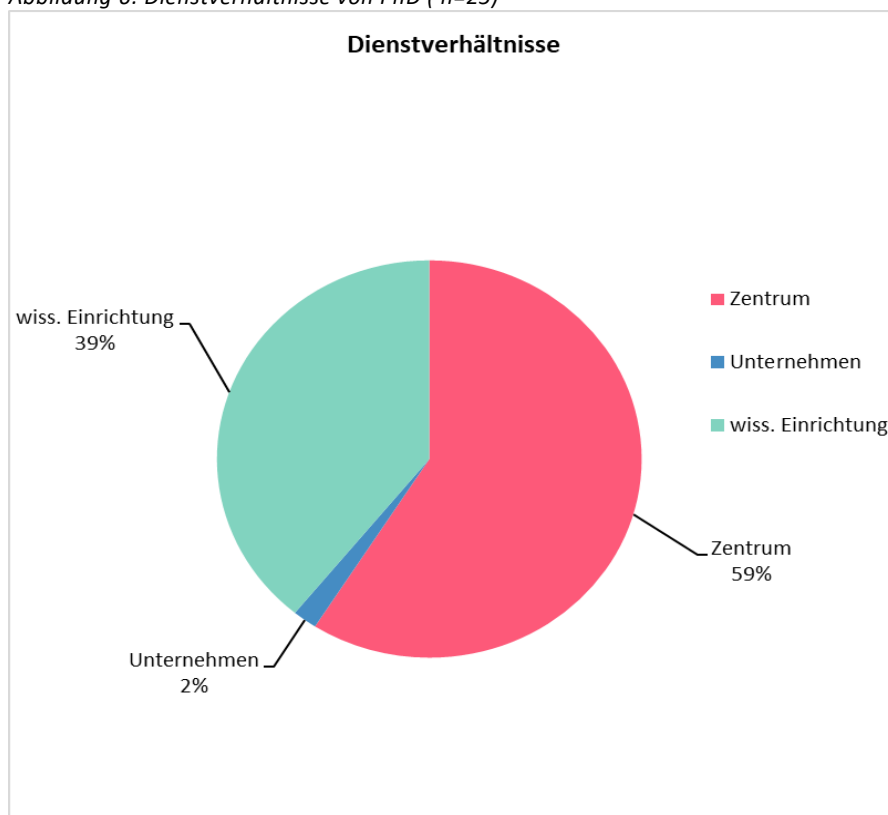
An den COMET-Zentren wurden seit 2008 in Summe 3408 Dissertationen und PhD-Arbeiten (siehe Tabelle 8) erstellt. Die Anzahl reichte bis zu 224 Arbeiten je Zentrum. Der Frauenanteil betrug bei K1-Zentren 33%, bei K2-Zentren 24%.

Nach Art des Dienstverhältnisses waren im Berichtszeitraum im Durchschnitt 59% der Dissertierenden beim Zentrum (Z) angestellt, 39% bei beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und 2% bei beteiligten Unternehmen (siehe Abbildung 8).

Tabelle 8: PhD-Arbeiten (Dissertationen) in COMET-Zentren

PhD	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	7	47	nicht relevant
Maximum	117	224	nicht relevant
Mittelwert	37	129	nicht relevant
Gesamt	2123	1285	3408
Frauenanteil F&E	33%	24%	29%

Abbildung 6: Dienstverhältnisse von PhD (n=25)



4.2.2 Master-Arbeiten (Diplomarbeiten)

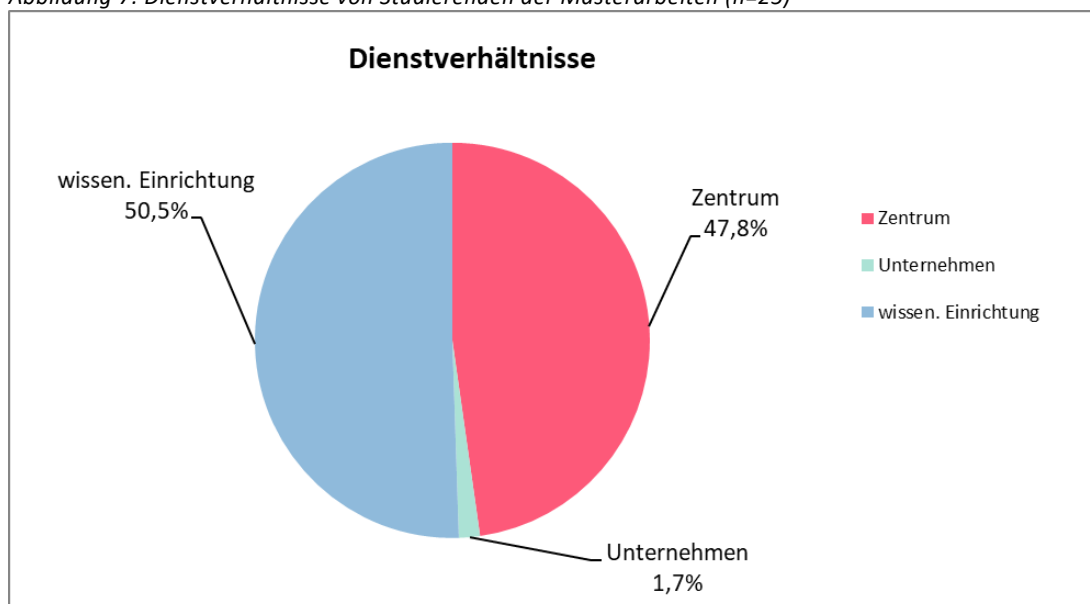
An den COMET-Zentren wurden seit 2008 in Summe 3941 Diplom- und Masterarbeiten (siehe Tabelle 9) erstellt. Bei K1-Zentren betrug der Maximalwert 154, bei K2-Zentren 310 Arbeiten. Der Frauenanteil lag bei K1-Zentren bei 39%, bei K2-Zentren bei 24%.

Tabelle 9: Diplom- und Masterarbeiten in COMET-Zentren

Master Arbeiten	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	2	38	nicht relevant
Maximum	154	310	nicht relevant
Mittelwert	45	114	nicht relevant
Gesamt	2577	1364	3941
Frauenanteil F&E	39%	24%	31%

Bei den Diplom- und Masterarbeiten verteilen sich die Dienstverhältnisse zu 47,8% auf COMET-Zentren, zu 50,5% auf beteiligte wissenschaftliche Einrichtungen und zu 1,7% auf beteiligte Unternehmen (siehe Abbildung 9).

Abbildung 7: Dienstverhältnisse von Studierenden der Masterarbeiten (n=25)



5 ZIELGRÖSSEN

In diesem Kapitel werden Ist- und Planwerte der COMET-Zentren zu Zielgrößen dargestellt. In Tabelle 10 sind die Werte der zehn K1-Zentren des dritten Calls ersichtlich. Sie befanden sich zum Erhebungszeitpunkt im dritten Jahr der zweiten Förderungsperiode. Die Erreichung der Zielgrößen verlief planmäßig.

Tabelle 10: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP2	Istwert FP2	%
Publikationen	2545	2016	79%
Patente und Lizenzen	147	155	105%
Personal	685	426	94%
PhD (abgeschlossen und laufend)	322	371	115%
Master (abgeschlossen und laufend)	421	454	108%

Tabelle 11 zeigt die Werte der sieben K1-Zentren des vierten Calls im ersten Jahr der zweiten Förderungsperiode. Die Erfüllung der Planwerte ist zu erwarten, nachdem auch am Ende der ersten Förderperiode die Planwerte erfüllt wurden.

Tabelle 11: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 4. Call, 2. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP2	Istwert FP2	%
Publikationen	1 270	295	23%
Patente und Lizenzen	237	139	59%
Personal	264	252	96%
PhD (abgeschlossen und laufend)	172	132	77%
Master (abgeschlossen und laufend)	301	131	44%

In Tabelle 12 sind die Werte der drei neuen K1-Zentren des fünften Calls zu sehen. Sie befanden sich bei Erfassung des Berichts im zweiten Jahr der ersten Förderungsperiode. Die Erfüllung der Zielgrößen wurde durch die COVID-19-Pandemie stark beeinträchtigt.

Tabelle 12: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 5. Call, 1. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Publikationen	580	274	47%
Patente und Lizenzen	24	1	4%
Personal	139	55	40%
PhD (abgeschlossen und laufend)	87	45	52%
Master (abgeschlossen und laufend)	115	35	30%

Die drei K2-Zentren des dritten Calls befanden sich im vierten Jahr der ersten Förderungsperiode (siehe Tabelle 13). Die Erfüllung der Zielwerte verläuft planmäßig.

Tabelle 13: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 3. Call, 1. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Publikationen	1330	1405	106%
Patente und Lizenzen	167	704	422%
Personal	198	277	140%
PhD (abgeschlossen und laufend)	126	255	202%
Master (abgeschlossen und laufend)	192	259	135%

Die zwei K2-Zentren des vierten Calls befanden sich im zweiten Förderungsjahr der ersten Förderungsperiode (siehe Tabelle 14). Die Erfüllung der Zielgrößen verläuft planmäßig.

Tabelle 14: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 4. Call, 1. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Publikationen	1500	411	27%
Patente und Lizenzen	61	15	25%
Personal	166	196	118%
PhD (abgeschlossen und laufend)	85	116	136%
Master (abgeschlossen und laufend)	110	79	72%

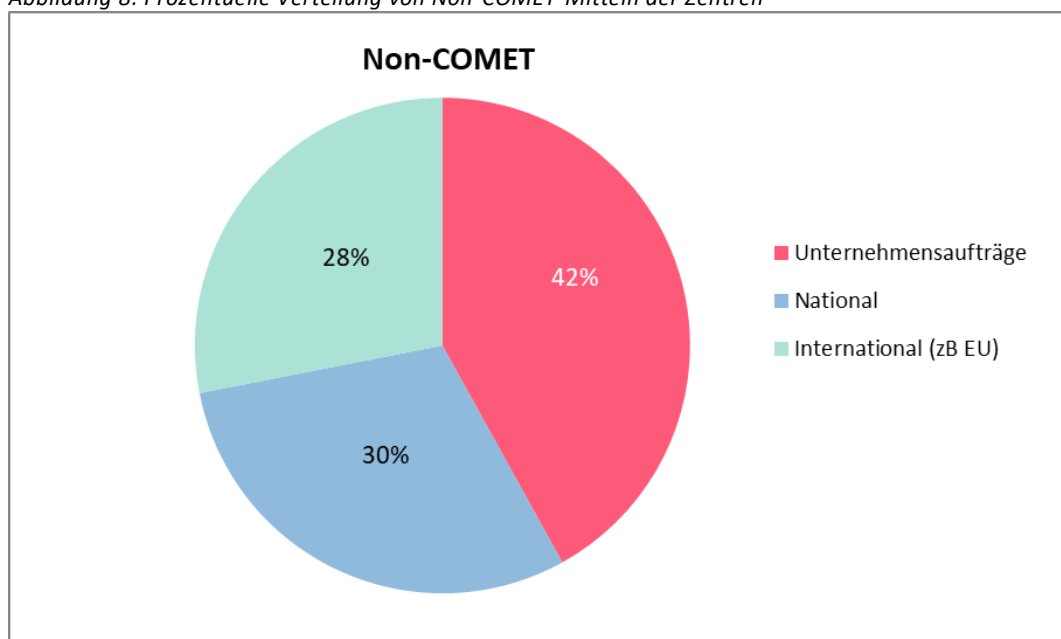
5.1 Non-COMET

Außerhalb des mit COMET-Mitteln geförderten Bereiches („Non-COMET“-Bereich) akquirieren die Zentren zusätzlich Projekte („Non-COMET“-Projekte). 30% der Non-COMET-Mittel entfielen auf national geförderte Projekte, 42% auf Unternehmensaufträge und 28% auf international geförderte Projekte (siehe Abbildung 10).

Im Berichtszeitraum 2021/22 wurden durch K1-Zentren (für die jeweilige Förderungsperiode) insgesamt rund 117,5 Mio. EUR eingeworben (ca. 29% der Gesamtkosten). Bisher haben neun K1-Zentren 12 geförderte bzw. genehmigte COMET-Module. Sie zählen zum Non-COMET-Bereich.

Durch K2-Zentren wurden in der aktuellen Förderungsperiode ca. 134 Mio. EUR an zusätzlichen Projektmitteln eingeworben (ca. 59% der Gesamtkosten).

Abbildung 8: Prozentuelle Verteilung von Non-COMET-Mitteln der Zentren



5.2 Gesamtüberblick

In dem Zeitraum, der diesem Bericht zu Grunde liegt, befanden sich zehn K1-Zentren des dritten Calls im dritten Jahr der zweiten Förderungsperiode und sieben K1-Zentren des vierten Calls im ersten Jahr der zweiten Förderungsperiode und drei K1-Zentren des fünften Calls im zweiten Jahr der ersten Förderperiode. Drei K2-Zentren des dritten Calls standen im vierten Jahr der ersten Förderungsperiode und zwei K2-Zentren des zweiten Calls im zweiten Jahr der ersten Förderungsperiode. Einen Überblick über den aktuellen Stand zum Output aller Zentren (kumuliert seit 2008) gibt Tabelle 15.

Tabelle 15: Gesamtwerte zu Zielgrößen der COMET-Zentren (1. bis 5. Call)

Gesamtwerte	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Diff .
Publikationen	6633	8273	10578	12444	14067	16109	18198	20211	21739	23548	8%
Patente & Lizenzen	275	377	509	613	793	1040	1239	1687	1938	2344	17%
PhD abgeschlossen & laufend	992	1303	1606	1973	2095	2296	2550	2855	3090	3408	9%
Master abgeschlossen & laufend	1230	1444	1774	2034	2286	2606	2865	3259	3609	3941	8%
Personal (VZÄ)	1445	1461	1475	1561	1641	1395	1665	1718	1809	1888	4%
F&E-Personal (VZÄ)	1114	1107	1093	1101	1205	1233	1274	1312	1446	1494	3%
Frauenanteil an F&E-Personal	23%	22%	22%	22%	24%	23%	24%	25%	27%	28%	4%

In den COMET-Zentren waren zum Zeitpunkt der Berichtslegung 1888 Personen (VZÄ) beschäftigt, davon 1494 (VZÄ) im wissenschaftlichen Bereich mit einem Frauenanteil von 28%.

Seit 2008 wurden von den COMET-Zentren insgesamt 3941 Diplom- und Masterarbeiten sowie 3408 PhD-Arbeiten (Dissertationen) erstellt. Der Frauenanteil betrug im Schnitt über beide COMET-Linien bei Dissertationen und PhD Arbeiten 29%, bei Diplom- und Master-Arbeiten 31%.

Nach Art des Dienstverhältnisses waren 59% der PhD und 48% der Master-Studierenden bei einem COMET-Zentrum, etwa ein Drittel der PhD und die Hälfte der Master-Studierenden bei beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und ein geringer Teil bei beteiligten Unternehmen (unter 2%) angestellt.

Im Durchschnitt hatten COMET-Zentren Beiträge in referierten Zeitschriften („reviewed journals“) publiziert (57%) vor Beiträgen bei Konferenzen („conference papers“) mit etwa 35%.

Die COMET-Zentren und ihre beteiligten Organisationen meldeten bisher 854 Patente an und vergaben 1490 Lizenzen.

Zum Berichtszeitpunkt gab es 1.433 Beteiligungen (inkl. Mehrfachnennungen) an COMET-Zentren. Zu etwa zwei Drittel handelte es sich dabei um Unternehmen, zu einem Drittel um wissenschaftliche Einrichtungen. Während es bei K1-Zentren 31% internationale Beteiligungen gab, waren es bei K2-Zentren 53%.

Insgesamt gab es 109 Beteiligungen von österreichischen Universitäten - insbesondere von den Technischen Universitäten. Im Schnitt erfolgten 4,4 Beteiligungen von Universitäten je COMET-Zentrum. Im Berichtszeitraum gab es 17 Beteiligungen von

österreichischen Fachhochschulen, was 1,5 Beteiligungen je COMET-Zentrum entsprechen würde.

Der Vergleich von Ist- zu Planwerten zeigt, dass die Erfüllung der Zielgrößen überwiegend im Plan liegt.